

**2019/431/50**

**öffentlich**

Informationsvorlage

50 - Jugend, Senioren und Soziales

Bericht erstattet: Christine Becker



## **Informationen der Verwaltung zum aktuellen Planungsstand "Begegnungszentrum Altes Rathaus" (Am Marktplatz)**

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Stadtrat (Kenntnisnahme)	26.11.2019	Ö

### **Sachverhalt**

In seiner Sondersitzung vom 14.10.2018 hat der Stadtrat das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Altstadt einstimmig angenommen.

Darin wurde festgehalten, die Sanierung des Alten Rathauses wegen dringendem Sanierungsbedarf anzugehen. Zu den Finanzierungsmöglichkeiten wurde auf die Programme „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und den „Investitionspakt Soziale Integration“ verwiesen. Die Beantragung von Mitteln aus dem letztgenannten Programm wurde empfohlen, da es mit 90% der förderfähigen Kosten ein unüblich hohes Maß an finanzieller Unterstützung für die Stadt bietet.

In seiner Sitzung vom 13.12.2018 hat der Rat (nach Empfehlung von HFA und KA) einstimmig beschlossen, den Antrag auf Aufnahme im Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier 2018“ für die Einzelmaßnahme „Begegnungszentrum Altes Rathaus“ zu stellen. Daraufhin wurde unter Federführung der Frau Beigeordneten Becker ein entsprechendes inhaltliches Konzept mit detaillierter Beschreibung und Begründung der Bedeutung der Einzelmaßnahme erstellt und mit der Obersten Landesbaubehörde des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport abgestimmt. Eine Grobkostenschätzung mit Unterlagen zur Raumplanung wurde eingereicht, ebenso eine Kosten- und Finanzierungsübersicht mit möglichen Folgekosten. Beigefügt wurde außerdem ein Schreiben des Landesdenkmalamtes mit der Information, dass von dort keine Förderung zu erwarten ist.

Die Förderquote im Investitionspakt beträgt 90% (75% Bund plus 15% Saarland). Die Mittel zur Finanzierung der Maßnahme stehen nur zeitlich begrenzt zur Verfügung. Der Schlussverwendungsnachweis der Stadt Homburg ist dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2024 vorzulegen. Einnahmen, die in dem Gebäude erzielt werden, sind anzugeben. Es werden marktüblich zu erzielende Einnahmen (z.B. für eine Vermietung des großen Veranstaltungsraumes) in Abzug gebracht.

### **Zum inhaltlichen Schwerpunkt des Konzeptes:**

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Sprache – Kultur – Kommunikation als „roter Faden“**

Mit der Verortung der Stadtbibliothek ist im Hause schon seit langen Jahren ein Ort des Lesens und Lernens etabliert. Der Schwerpunkt der künftigen Nutzung des gesamten Hauses soll daher weiterhin auf einer niedrigschwelligen Gestaltung der Themen Bildung und Sprache ausgerichtet werden.

Die Freude an Sprache und den damit verbundenen vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation soll sich als „roter Faden“ durch alle Aktivitäten im Hause ziehen.

Dabei geht es um Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen:

Die Nutzung von Literatur und anderen Medien aus der Bibliothek, Lesen (-lernen), Erzählen im Erzählcafé der Generationen, Vorträge, literarische Lesungen, „Poetry Slams“ und anderes mehr gehört dazu. Auch „offenes Singen“ mit der Verbindung von Sprache, dem Liedgut aus verschiedenen Kulturen und dem Klang vieler Stimmen fördert gemeinsames Erleben und hilft bei der Integration der Generationen und Kulturen.

Eine neue Art von Angeboten mit Werkstatt-Charakter wären dann:

- Offenes Singen im (Stadt-)Zentrum
- Literatur – Lesen – aus aller Welt und „Selbst Schreiben“ im kreativen Prozess
- Umgang mit gesprochener Sprache im „Erzähl-Café“ auch im Sinne der „oral history“ zwischen den Generationen.

Damit wird die Funktion als offenes Haus der musisch-kulturellen Bildung und des Austausches der Kulturen noch stärker betont.

Die inhaltlich geplanten Maßnahmen werden dazu beitragen, den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und die soziale Integration innerhalb der heterogenen Wohnbevölkerung zu fördern. Die Ressourcen der Anbieter und Nutzer werden gebündelt

Die Oberste Landesbaubehörde stimmt dem vorgelegten Nutzungskonzept nach der städtebaulichen Abstimmung zu und führt aus: „Insbesondere die flexible Nutzung des großen Veranstaltungsraumes und das geplante Stuhllager im Erdgeschoss ermöglichen es u.a. den bestehenden, temporären Flächenbedarf für Kulturveranstaltungen auf dem Marktplatz weiterhin zu decken. Mit dem neuen Büro für das geplante Altstadtmanagement im Erdgeschoss, 1. Raum links, wird eine wichtige öffentliche Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner im unmittelbaren Eingangsbereich des denkmalgeschützten Gebäudes geschaffen.“

Für die Jahre 2018 und 2019 wurden bisher Förderbeträge in Höhe von 1,1 Mio. Euro für das geplante „Begegnungszentrum Altes Rathaus“ bewilligt. Die restlichen Mittel von ca. 500.000 € können für das Programmjahr 2020 angemeldet werden.

Die aus dem Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ bereitgestellten Mittel können nicht für die Sanierung eines anderen Gebäudes, z.B. der Hohenburgschule, verwendet werden. Förderung hierfür kann beantragt werden, allerdings beträgt diese dann Zweidrittel (Bund und Land). Das weitere Drittel muss die Stadt Homburg selbst ergänzen.

Aufgrund der beschriebenen Sachlage empfiehlt die Verwaltung, die Einzelmaßnahme „Begegnungszentrum Altes Rathaus“ weiter umzusetzen.

## **Anlage/n**

- 1 NutzungRäume Altes RathausVersionEndversion (öffentlich)
- 2 Städtebauliche Abstimmung MfIBS 11092019 (öffentlich)

- 3 2019-10-30 Rathaus I - Planung EG (öffentlich)
- 4 Trennwand (öffentlich)
- 5 2018\_2019\_St.\_Oberste Landesbaubehörde (öffentlich)
- 6 Mögliche Folgekosten beim\_ Projekt (öffentlich)
- 7 Antwort\_Landesdenkmalamt\_Förderung (öffentlich)
- 8 ErgänzungNutzungskonzeptAltes Rathaus (öffentlich)
- 9 Rathaus I - Planung EG\_02122019 (öffentlich)

## **Konzept Begegnungszentrum Altes Rathaus**

- **Detaillierte Beschreibung und Begründung der Bedeutung der Einzelmaßnahme -**

### **Hier: Nutzung des Hauses und Raumbellegung**

#### **Beschreibung des Umfeldes und aktuelle Nutzung mit Stadtbibliothek**

Das Altstadtquartier in Homburg ist geprägt durch eine heterogene Wohnbevölkerung und zugleich vielfältige Nutzungsansprüche, auch von außerhalb.

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung (25,3%) in der Altstadt Homburg hat eine ausländische Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen Doppelstaatler sowie sonstige Personen mit ausländischen Wurzeln, die mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben.

Hier leben mit 40% deutlich mehr junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 39 Jahren als im Rest der Stadt (28%). Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt aber nur halb so hoch wie im städtischen Mittel, der Seniorenanteil beträgt 2,4% weniger als im Durchschnitt von Homburg. Bei einem großen Teil der Wohnbebauung besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. (Quelle ISEK Altstadt Homburg, Beschluss durch Stadtrat Homburg am 13.12.2018)

Rund um den Marktplatz als „Herz und guter Stube Homburgs“ hat sich seit einiger Zeit eine neu entstandene moderne Gastronomie etabliert. Die engagierte „Altstadttinitiative“ sorgt mit dem Musiksommer und weiteren kulturellen Veranstaltungen für eine große Aufmerksamkeit über die Grenzen von Homburg hinaus.

In diesem Spannungsverhältnis kommt dem Alten Rathaus eine besondere städtebauliche und sozial integrative Bedeutung zu: Die Stadtbibliothek ist hier seit langen Jahren beheimatet und ein im Gebäude befindlicher Bistroraum wird schon für Lesungen und andere kulturelle Aktivitäten genutzt.

Die absolut zentrale Lage direkt am Marktplatz bietet hervorragende Möglichkeiten der Verknüpfung von Aktivitäten mit und für ganz unterschiedliche Zielgruppen.

#### **Ziel des Antrags**

Der vorliegende Antrag zielt darauf ab, das Alte Rathaus, in seiner Funktion als Begegnungszentrum auszubauen. In Verbindung mit der Stadtbibliothek soll das Haus als Ort des lebenslangen Lernens gestärkt werden. Die Freude an Sprache und Kommunikation in ihren vielfältigen Erscheinungen stehen im Mittelpunkt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben den geplanten inhaltlichen Maßnahmen auch eine Sanierung und bauliche Aufwertung erforderlich.

## **Inhaltlicher Schwerpunkt: Sprache – Kultur – Kommunikation als „roter Faden“**

Mit der Verortung der Stadtbibliothek ist im Hause schon seit langen Jahren ein Ort des Lesens und Lernens etabliert. Der Schwerpunkt der künftigen Nutzung des gesamten Hauses soll daher weiterhin auf einer niedrigschwelligen Gestaltung der Themen Bildung und Sprache ausgerichtet werden.

Die Freude an Sprache und den damit verbundenen vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation soll sich als „roter Faden“ durch alle Aktivitäten im Hause ziehen.

Dabei geht es um Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen:

Die Nutzung von Literatur und anderen Medien aus der Bibliothek, Lesen (-lernen), Erzählen im Erzählcafé der Generationen, Vorträge, literarische Lesungen, „Poetry Slams“ und anderes mehr gehört dazu. Auch „offenes Singen“ mit der Verbindung von Sprache, dem Liedgut aus verschiedenen Kulturen und dem Klang vieler Stimmen fördert gemeinsames Erleben und hilft bei der Integration der Generationen und Kulturen.

Eine neue Art von Angeboten mit Werkstatt-Charakter sind dann:

- Offenes Singen im (Stadt-)Zentrum
- Literatur – Lesen – aus aller Welt und „Selbst Schreiben“ im kreativen Prozess
- Umgang mit gesprochener Sprache im „Erzähl-Café“ auch im Sinne der „oral history“ zwischen den Generationen.

Damit wird die Funktion als offenes Haus der musisch-kulturellen Bildung und des Austausches der Kulturen noch stärker betont.

Die inhaltlich geplanten Maßnahmen werden dazu beitragen, den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und die soziale Integration innerhalb der heterogenen Wohnbevölkerung zu fördern. Die Ressourcen der Anbieter und Nutzer werden gebündelt.

## **Geplante Maßnahmen inhaltlich**

- **Investitionsvorbereitende und –begleitende Maßnahmen**

**Einberufung einer Altstadtkonferenz**, an der sich möglichst viele relevante Akteure im Quartier beteiligen sollen. Die gemeinsame Arbeit der Konferenzmitglieder kann wichtige Themen aufgreifen, Lösungswege erarbeiten und ebnen und so den Zusammenhalt im Quartier nachhaltig fördern.

Als potentielle Mitglieder neben der Stadtbibliothek sowie dem Amt für Kultur und Tourismus, kommen interessierte Anwohner, Gewerbetreibende, Katholische und Protestantische Kirchengemeinde, Protestantische Kita Arche Noah (Mitglied im Förderprogramm KiBISS für Kinder und ihre Eltern), die Grundschule Sonnenfeld (da Einzugsbereich Altstadt), Caritas Saarpfalz und Diakonisches Werk, Eine Welt Laden, Altstadtinitiative und weitere Einrichtungen

der Stadt Homburg (Amt für Jugend, Senioren und Soziales, Frauenbeauftragte, die Beauftragten für Behinderte, Senioren und Integration, das Sachgebiet Integration der Ortspolizeibehörde u.a.) infrage.

Die durchweg positiven Erfahrungen der vom städtischen Kinder- und Jugendbüro federführend betreuten Partnerschaft für Demokratie Homburg (gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“) können in hohem Maß dazu beitragen, die Bemühungen um eine integrative Zusammenarbeit verschiedener Zielgruppen zu unterstützen.

Durch das oben genannte breit gestreute Aufgabenspektrum der möglichen Akteur/innen wird deutlich, dass generationenübergreifende Maßnahmen, die Bearbeitung unterschiedlicher Themen sowie eine Mischung aus ehrenamtlich wie hauptamtlich engagierten Menschen gute Synergieeffekte für die positive Weiterentwicklung des Quartiers versprechen.

Eine von der Stadtverwaltung formulierte und von allen im Hause Aktiven beschlossene und unterzeichnete Nutzerordnung soll die Gewähr für ein gelingendes Miteinander darstellen.

Zur Koordinierung der vielfältig angedachten Aktionen wie Vorträge, Sitzungen, Workshops, Sprechstunden, offene Treffs usw. ist die Einrichtung einer Stelle eines/einer Altstadtmanagers/managerin erforderlich. Es soll sich dabei z.B. um eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft mit hoher sozialer und kommunikativer Kompetenz handeln.

## **Geplante Maßnahmen zur Gebäudesanierung**

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Von Arbeiten am Gebäude betroffen sind unter anderem die Erneuerung der Fenster und des Fassadenputzes, die Balkonsanierung, die Elektroinstallationsarbeiten im Außenbereich und eine Veränderung der Bühne vor dem Gebäude.

Zur brandschutztechnischen Ertüchtigung sind bauliche und elektrotechnische Maßnahmen erforderlich.

Im Rahmen der künftigen Nutzung ergibt sich die Notwendigkeit der Innensanierung, betreffend Wand-, Decken- und Bodenbeläge, Elektroinstallation, GLT- und EDV-Anlagen, sowie die Erneuerung der Heizungs- und Toilettenanlagen.

## Geplante Belegung

### A) Die Stadtbibliothek (Ober- und Dachgeschoss) als bewährte Bildungseinrichtung und ihre Entwicklung zu einer modernen Mediathek

Neben den Ausleihzeiten vielfältiger Medien an fünf Tagen in der Woche wurde in der Bibliothek das zentrale „Netzwerk Lesekompetenz“ aufgebaut. Dieses umfangreiche Netzwerk wird vom Landesinstitut für Pädagogik und Medien inhaltlich und wissenschaftlich unterstützt und bietet zurzeit:

- enge Kooperationen mit verschiedenen Kindertageseinrichtungen (dabei enge Zusammenarbeit mit KiBiSS), Grundschulen, Christian-von-Mannlich-Gymnasium
- fast jede Grundschule in Homburg beherbergt eine Zweigstelle der Stadtbibliothek
- Nutzung und Einsatz neuer Medien, z.B. die Entwicklung eines „action bounds“ für das Römermuseum
- Saarland Onleihe/Virtuelle Führungen/Arbeiten mit speziellen Apps
- Homburger Lesesommer mit prominenter Unterstützung
- „Homburger Lesezeit“
- Lesepaten
- Leseclub und Programm „Mein Papa liest vor“
- Platzierung der Bibliothek beim Integrationspreis des Deutschen Städtetages unter den 37 besten Bibliotheken.

Das „Netzwerk Lesekompetenz“ soll weiter ausgebaut werden im Hinblick auf die Ausweitung der bisherigen Zielgruppen und der Integrationsarbeit mit Migrant/innen.

Hier kommt der Bibliothek als „Ort lebenslangen Lernens“ für alle Generationen schon jetzt eine große Bedeutung zu. Sie wird über die Grenzen der Stadt Homburg hinaus von vielen Menschen genutzt.

### B) Mögliche Belegung des Veranstaltungsraums (Erdgeschoss)

- Dialogcafé mit Verwaltungsspitze 4x im Jahr
- Sprechstunde Behindertenbeauftragte/r 1x im Monat
- Sprechstunde Integrationsbeauftragte/r 1x im Monat
- Sprechstunde Ortsvertrauensmann/frau 1x im Monat
- öffentliche Sitzungen von Senioren- und Behindertenbeirat und demnächst Jugendbeirat
- Sitzungen der AG „Pro Fahrrad“ in Zusammenarbeit mit dem/der neuen Beauftragten für das Radwegekonzept
- Sitzungen der Altstadtinitiative 1x im Monat
- Sitzungen der Altstadtkonferenz Vierteljährlich
- Vorträge für spezielle Zielgruppen 1x im Monat
- Offenes Singen am Abend 1x im Monat

- Gremien der Partnerschaft für Demokratie 4x im Jahr
- Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie alle 6 Wochen
- Eine Welt Laden/Fair Trade/Veranstaltungen mehrmals im Jahr
- Einführung/Start Stadtführungen ca. 1 x im Monat
- Vielfältige Informationsveranstaltungen (z.B. „Homburg lebt gesund“) ca. 1x im Monat
- Nachbarschafts-Mitbring-Frühstück (Brötchen und Kaffee werden gestellt, alles andere bringen Teilnehmende mit)
- Erzählcafé mit „biografischem Arbeiten“ der Generationen
- Literaturzirkel
- Kreatives Schreiben
- Kulturelle Veranstaltungen, incl. „Lesezeit“ 1x im Monat
- Mitmach-Kunst für Groß und Klein in Zusammenarbeit mit Artefix

Bei Bedarf kann ein Bereich als Künstlergarderobe mit Paravent abgeschirmt werden für die Musik- und sonstigen Kulturveranstaltungen auf dem Marktplatz. Nebenräume wie Tee-/Anrichteküche, eine verkleinerte Theke und ein kleiner Raum als Stuhllager geben den praktischen Rahmen für die benötigte Infrastruktur.

Die Ausstattung mit moderner Technik wie Licht, Ton, Internetnutzung und Beamer garantieren eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Der bereits vorhandene Fahrstuhl sowie die Installation von „Hörschleifen“ sorgen für weitgehende Barrierefreiheit.

### **C) Mögliche Belegung des geplanten Büroraums (Erdgeschoss)**

- Sprechstunden s.o.
- Beratungsangebote von z.B. „Pro Mensch“ u.a.
- Sitz der/s Altstadtmanagerin/s; Integrationsmanagerin/s

### **D) Nutzung des kleineren Raumes (Erdgeschoss hinten links)**

Der kleinere der beiden Räume im EG sollte für die Aufbewahrung von Material und Stühlen für die geplanten Veranstaltungen bereitgestellt werden. Lagerraum für Equipment Marktplatzveranstaltungen



**KREISSTADT HOMBURG (SAAR)**

Stadtverwaltung Homburg • Postfach 1653 • 66407 Homburg

Dienststelle: STADTKÄMMEREI

An das  
Ministerium für Inneres, Bauen und Sport  
Oberste Landesbaubehörde  
Referat OBB14  
Halbergstraße 50  
66121 Saarbrücken

Sachbearbeiter/in: Frau Marita Seger  
Telefon: (06841) 101 - 305  
Telefax: (06841) 101 - 380  
Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht: Besprechung am 15.05.2019  
Unser Zeichen: 200 20 30 33  
Datum: 11.09.2019

**Städtebauförderungsprogramm 2019**  
**Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“**

**Einzelmaßnahme: „Begegnungszentrum Altes Rathaus“**

**Städtebauliche Abstimmung**

Sehr geehrter Herr Müller-Zick,  
sehr geehrte Frau Lamsfuß,

bezugnehmend auf unsere Besprechung am 15.05.2019 hier im Hause, erhalten Sie die folgenden Unterlagen mit der Bitte um städtebauliche Stellungnahme:

- Konzept (detaillierte Beschreibung und Begründung der Bedeutung der Einzelmaßnahme)
- Grobkostenschätzung mit Planunterlagen (Raumplanung)
- Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Folgekosten (Anlage)
- Schreiben Landesdenkmalamt vom 21.08.2019

Für Ihr Bemühen bedanken wir uns recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Der Oberbürgermeister  
In Vertretung

  
(Christine Becker)  
Beigeordnete



Anlagen



## **Konzept Begegnungszentrum Altes Rathaus**

- **Detaillierte Beschreibung und Begründung der Bedeutung der Einzelmaßnahme -**

### **Hier: Nutzung des Hauses und Raumbelegung**

#### **Beschreibung des Umfeldes und aktuelle Nutzung mit Stadtbibliothek**

Das Altstadtquartier in Homburg ist geprägt durch eine heterogene Wohnbevölkerung und zugleich vielfältige Nutzungsansprüche, auch von außerhalb.

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung (25,3%) in der Altstadt Homburg hat eine ausländische Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen Doppelstaatler sowie sonstige Personen mit ausländischen Wurzeln, die mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben.

Hier leben mit 40% deutlich mehr junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 39 Jahren als im Rest der Stadt (28%). Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt aber nur halb so hoch wie im städtischen Mittel, der Seniorenanteil beträgt 2,4% weniger als im Durchschnitt von Homburg. Bei einem großen Teil der Wohnbebauung besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. (Quelle ISEK Altstadt Homburg, Beschluss durch Stadtrat Homburg am 13.12.2018)

Rund um den Marktplatz als „Herz und guter Stube Homburgs“ hat sich seit einiger Zeit eine neu entstandene moderne Gastronomie etabliert. Die engagierte „Altstadttinitiative“ sorgt mit dem Musiksommer und weiteren kulturellen Veranstaltungen für eine große Aufmerksamkeit über die Grenzen von Homburg hinaus.

In diesem Spannungsverhältnis kommt dem Alten Rathaus eine besondere städtebauliche und sozial integrative Bedeutung zu: Die Stadtbibliothek ist hier seit langen Jahren beheimatet und ein im Gebäude befindlicher Bisterraum wird schon für Lesungen und andere kulturelle Aktivitäten genutzt.

Die absolut zentrale Lage direkt am Marktplatz bietet hervorragende Möglichkeiten der Verknüpfung von Aktivitäten mit und für ganz unterschiedliche Zielgruppen.

#### **Ziel des Antrags**

Der vorliegende Antrag zielt darauf ab, das Alte Rathaus, in seiner Funktion als Begegnungszentrum auszubauen. In Verbindung mit der Stadtbibliothek soll das Haus als Ort des lebenslangen Lernens gestärkt werden. Die Freude an Sprache und Kommunikation in ihren vielfältigen Erscheinungen stehen im Mittelpunkt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben den geplanten inhaltlichen Maßnahmen auch eine Sanierung und bauliche Aufwertung erforderlich.

## **Inhaltlicher Schwerpunkt: Sprache – Kultur – Kommunikation als „roter Faden“**

Mit der Verortung der Stadtbibliothek ist im Hause schon seit langen Jahren ein Ort des Lesens und Lernens etabliert. Der Schwerpunkt der künftigen Nutzung des gesamten Hauses soll daher weiterhin auf einer niedrighschwelligigen Gestaltung der Themen Bildung und Sprache ausgerichtet werden.

Die Freude an Sprache und den damit verbundenen vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation soll sich als „roter Faden“ durch alle Aktivitäten im Hause ziehen.

Dabei geht es um Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen:

Die Nutzung von Literatur und anderen Medien aus der Bibliothek, Lesen (-lernen), Erzählen im Erzählcafé der Generationen, Vorträge, literarische Lesungen, „Poetry Slams“ und anderes mehr gehört dazu. Auch „offenes Singen“ mit der Verbindung von Sprache, dem Liedgut aus verschiedenen Kulturen und dem Klang vieler Stimmen fördert gemeinsames Erleben und hilft bei der Integration der Generationen und Kulturen.

Eine neue Art von Angeboten mit Werkstatt-Charakter sind dann:

- Offenes Singen im (Stadt-)Zentrum
- Literatur – Lesen – aus aller Welt und „Selbst Schreiben“ im kreativen Prozess
- Umgang mit gesprochener Sprache im „Erzähl-Café“ auch im Sinne der „oral history“ zwischen den Generationen.

Damit wird die Funktion als offenes Haus der musisch-kulturellen Bildung und des Austausches der Kulturen noch stärker betont.

Die inhaltlich geplanten Maßnahmen werden dazu beitragen, den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und die soziale Integration innerhalb der heterogenen Wohnbevölkerung zu fördern. Die Ressourcen der Anbieter und Nutzer werden gebündelt.

## **Geplante Maßnahmen inhaltlich**

### **• Investitionsvorbereitende und –begleitende Maßnahmen**

**Einberufung einer Altstadtkonferenz**, an der sich möglichst viele relevante Akteure im Quartier beteiligen sollen. Die gemeinsame Arbeit der Konferenzmitglieder kann wichtige Themen aufgreifen, Lösungswege erarbeiten und ebnen und so den Zusammenhalt im Quartier nachhaltig fördern.

Als potentielle Mitglieder neben der Stadtbibliothek sowie dem Amt für Kultur und Tourismus, kommen interessierte Anwohner, Gewerbetreibende, Katholische und Protestantische Kirchengemeinde, Protestantische Kita Arche Noah (Mitglied im Förderprogramm KiBISS für Kinder und ihre Eltern), die Grundschule Sonnenfeld (da Einzugsbereich Altstadt), Caritas Saarpfalz und Diakonisches Werk, Eine Welt Laden, Altstadtinitiative und weitere Einrichtungen

der Stadt Homburg (Amt für Jugend, Senioren und Soziales, Frauenbeauftragte, die Beauftragten für Behinderte, Senioren und Integration, das Sachgebiet Integration der Ortspolizeibehörde u.a.) infrage.

Die durchweg positiven Erfahrungen der vom städtischen Kinder- und Jugendbüro federführend betreuten Partnerschaft für Demokratie Homburg (gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“) können in hohem Maß dazu beitragen, die Bemühungen um eine integrative Zusammenarbeit verschiedener Zielgruppen zu unterstützen.

Durch das oben genannte breit gestreute Aufgabenspektrum der möglichen Akteur/innen wird deutlich, dass generationenübergreifende Maßnahmen, die Bearbeitung unterschiedlicher Themen sowie eine Mischung aus ehrenamtlich wie hauptamtlich engagierten Menschen gute Synergieeffekte für die positive Weiterentwicklung des Quartiers versprechen.

Eine von der Stadtverwaltung formulierte und von allen im Hause Aktiven beschlossene und unterzeichnete Nutzerordnung soll die Gewähr für ein gelingendes Miteinander darstellen.

Zur Koordinierung der vielfältig angedachten Aktionen wie Vorträge, Sitzungen, Workshops, Sprechstunden, offene Treffs usw. ist die Einrichtung einer Stelle eines/einer Altstadtmanagers/managerin erforderlich. Es soll sich dabei z.B. um eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft mit hoher sozialer und kommunikativer Kompetenz handeln.

## **Geplante Maßnahmen zur Gebäudesanierung**

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Von Arbeiten am Gebäude betroffen sind unter anderem die Erneuerung der Fenster und des Fassadenputzes, die Balkonsanierung, die Elektroinstallationsarbeiten im Außenbereich und eine Veränderung der Bühne vor dem Gebäude.

Zur brandschutztechnischen Ertüchtigung sind bauliche und elektrotechnische Maßnahmen erforderlich.

Im Rahmen der künftigen Nutzung ergibt sich die Notwendigkeit der Innensanierung, betreffend Wand-, Decken- und Bodenbeläge, Elektroinstallation, GLT- und EDV-Anlagen, sowie die Erneuerung der Heizungs- und Toilettenanlagen.

## **Geplante Belegung**

### **A) Die Stadtbibliothek (Ober- und Dachgeschoss) als bewährte Bildungseinrichtung und ihre Entwicklung zu einer modernen Mediathek**

Neben den Ausleihzeiten vielfältiger Medien an fünf Tagen in der Woche wurde in der Bibliothek das zentrale „Netzwerk Lesekompetenz“ aufgebaut. Dieses umfangreiche Netzwerk wird vom Landesinstitut für Pädagogik und Medien inhaltlich und wissenschaftlich unterstützt und bietet zurzeit:

- enge Kooperationen mit verschiedenen Kindertageseinrichtungen (dabei enge Zusammenarbeit mit KiBiSS), Grundschulen, Christian-von-Mannlich-Gymnasium
- fast jede Grundschule in Homburg beherbergt eine Zweigstelle der Stadtbibliothek
- Nutzung und Einsatz neuer Medien, z.B. die Entwicklung eines „action bounds“ für das Römermuseum
- Saarland Onleihe/Virtuelle Führungen/Arbeiten mit speziellen Apps
- Homburger Lesesommer mit prominenter Unterstützung
- „Homburger Lesezeit“
- Lesepaten
- Leseclub und Programm „Mein Papa liest vor“
- Platzierung der Bibliothek beim Integrationspreis des Deutschen Städtetages unter den 37 besten Bibliotheken.

Das „Netzwerk Lesekompetenz“ soll weiter ausgebaut werden im Hinblick auf die Ausweitung der bisherigen Zielgruppen und der Integrationsarbeit mit Migrant/innen.

Hier kommt der Bibliothek als „Ort lebenslangen Lernens“ für alle Generationen schon jetzt eine große Bedeutung zu. Sie wird über die Grenzen der Stadt Homburg hinaus von vielen Menschen genutzt.

### **B) Mögliche Belegung des Veranstaltungsraums (Erdgeschoss)**

- Dialogcafé mit Verwaltungsspitze 4x im Jahr
- Sprechstunde Behindertenbeauftragte/r 1x im Monat
- Sprechstunde Integrationsbeauftragte/r 1x im Monat
- Sprechstunde Ortsvertrauensmann/frau 1x im Monat
- öffentliche Sitzungen von Senioren- und Behindertenbeirat und demnächst Jugendbeirat
- Sitzungen der AG „Pro Fahrrad“ in Zusammenarbeit mit dem/der neuen Beauftragten für das Radwegekonzept
- Sitzungen der Altstadtinitiative 1x im Monat
- Sitzungen der Altstadtkonferenz Vierteljährlich
- Vorträge für spezielle Zielgruppen 1x im Monat
- Offenes Singen am Abend 1x im Monat

- Gremien der Partnerschaft für Demokratie 4x im Jahr
- Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie alle 6 Wochen
- Eine Welt Laden/Fair Trade/Veranstaltungen mehrmals im Jahr
- Einführung/Start Stadtführungen ca. 1 x im Monat
- Vielfältige Informationsveranstaltungen (z.B. „Homburg lebt gesund“) ca. 1x im Monat
- Nachbarschafts-Mitbring-Frühstück (Brötchen und Kaffee werden gestellt, alles andere bringen Teilnehmende mit)
- Erzählcafé mit „biografischem Arbeiten“ der Generationen
- Literaturzirkel
- Kreatives Schreiben
- Kulturelle Veranstaltungen, incl. „Lesezeit“ 1x im Monat
- Mitmach-Kunst für Groß und Klein in Zusammenarbeit mit Artefix

Bei Bedarf kann ein Bereich als Künstlergarderobe mit Paravent abgeschildert werden für die Musik- und sonstigen Kulturveranstaltungen auf dem Marktplatz. Nebenräume wie Tee-/Anrichteküche, eine verkleinerte Theke und ein kleiner Raum als Stuhllager geben den praktischen Rahmen für die benötigte Infrastruktur.

Die Ausstattung mit moderner Technik wie Licht, Ton, Internetnutzung und Beamer garantieren eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Der bereits vorhandene Fahrstuhl sowie die Installation von „Hörschleifen“ sorgen für weitgehende Barrierefreiheit.

### **C) Mögliche Belegung des geplanten Büroraums (Erdgeschoss)**

- Sprechstunden s.o.
- Beratungsangebote von z.B. „Pro Mensch“ u.a.
- Sitz der/s Altstadtmanagerin/s; Integrationsmanagerin/s

### **D) Nutzung des kleineren Raumes (Erdgeschoss hinten links)**

Der kleinere der beiden Räume im EG sollte für die Aufbewahrung von Material und Stühlen für die geplanten Veranstaltungen bereitgestellt werden. Lagerraum für Equipment Marktplatzveranstaltungen

Kämmerei // Abteilung 230 – Liegenschaften und Gebäudeunterhaltung - Sachbearbeiterin: Frau Wendel-Rippel

Städtebauförderprogramm – Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“

### Einzelmaßnahme: Begegnungszentrum Altes Rathaus

Grob-Kostenschätzungen für Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus Stand: 12.08.2019

### Gebäude-Eckdaten

- Das Gebäude verfügt über ca. 1200 m<sup>2</sup> Brutto-Grundfläche
- Geschosse:
  - KG (nur teilweise unterkellert bzw. nach Einbau des Aufzugs Bereiche nicht mehr zugänglich); ca. 50 m<sup>2</sup> werden dauerhaft von den Stadtwerken als Trafo-Station genutzt
  - EG (Verringerung der nutzbaren Gebäudefläche durch Arkaden)
  - OG
  - DG (Verringerung der nutzbaren Fläche durch Dachschrägen)

### 1. Maßnahmen zum baulichen Brandschutz

- Erstellen eines Brandschutzkonzeptes
- Einbau von Rauch- und Brandschutztüren  
⇒ Ca. 45.000,00 €
- RWA in Treppenhaus  
⇒ Ca. 10.000,00 €
- Ertüchtigung Brandschutzverkleidungen im Fahrstuhlschacht  
⇒ Ca. 15.000,00 €
- Einbau einer Brandmeldeanlage  
⇒ Ca. 40.000,00 €
- Ertüchtigung der Geschossdecken  
⇒ Ca. 60.000,00 €
- Ertüchtigung der Elektro-Installations-Anlagen (z.B. Umbau UV aus Treppenhaus )  
⇒ Ca. 100.000,00 €

Kostengruppe	(ca.)Kosten	Förderfähig	Eigenanteil		
300	130.000 €	90%	117.000 €	10%	13.000 €
400	140.000 €	90%	126.000 €	10%	14.000 €
700 (25% von KG 300+400)	67.500 €	20% von KG 300+400 Davon 90%	48.600 €		18.900 €
<b>Summe</b>	<b>337.500,- €</b>		<b>291.600,- €</b>		<b>45.900,- €</b>

**Einzelmaßnahme: Begegnungszentrum Altes Rathaus**

**Grob-Kostenschätzungen für Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus** Stand: 12.08.2019

**2. Maßnahmen zur Innensanierung**

- Sanierung/Erneuerung Bodenbeläge in allen Geschossen  
⇒ Ca. 65.000,00 €
- Erneuerung abgehängte Decke in Stadtbibliothek  
⇒ Ca. 35.000,00 €
- Sanierung/Renovierung Wandbeläge in allen Geschossen  
⇒ Ca. 75.000,00 €
- Sanierungsarbeiten in öffentlicher WC-Anlage (Abbruch Fliesen, Verputz, Fliesenarbeiten, Deckenbeläge)  
⇒ Ca. 30.000,00 €
- Ertüchtigung der Elektro-Installations-Anlagen (komplette Neu-Verkabelung und Erneuerung der Beleuchtungsanlage)  
⇒ Ca. 70.000,00 €
- Erneuerung der EDV-Anlage  
⇒ Ca. 35.000,00 €
- Installation einer GLT-Anlage  
⇒ Ca. 70.000,00 €
- Erneuerung der Heizungs-Anlage (inkl. Kessel, Verrohrung, Heizflächen)  
⇒ Ca. 175.000,00 €
- Erneuerung der Sanitären Anlagen (Trinkwasser, Abwasser, Sanitärobjekte)  
⇒ Ca. 80.000,00 €  
Aufteilung:  
31.500 € öffentliche WC-Anlage (Nutzung auch durch Bibliotheks-Besucher)  
21.500 € Räumlichkeiten ehem. Stadtcafé (Erdgeschoss)  
17.500 € Stadtbücherei mit Verwaltung (Ober- und Dachgeschoss)  
10.000 € Sanierung Grundleitungen

Kostengruppe	(ca.)Kosten	Förderfähig	Eigenanteil		
300	205.000 €	90%	184.500 €	10%	20.500 €
400	430.000 €	90%	387.000 €	10%	43.000 €
700 (25% von KG 300+400)	158.750 €	20% von KG 300+400 Davon 90 %	114.300 €		44.450 €
<b>Summe</b>	<b>793.750,- €</b>		<b>685.800,- €</b>		<b>107.950,- €</b>



Städtebauförderprogramm – Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“

**Einzelmaßnahme: Begegnungszentrum Altes Rathaus**

**Grob-Kostenschätzungen für Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus Stand: 12.08.2019**

**3. Maßnahmen zur Außensanierung**

- Denkmalgerechte Erneuerung von 36 Fenstern und einer Balkontür inkl. Restaurierung oder Erneuerung der Fensterläden sowie Nebenarbeiten (Beiputz etc.) sowie denkmalgerechte Erneuerung oder Restaurierung der Außentüren  
⇒ Ca. 230.000,00 €
- Statische Überprüfung und Sanierung Balkon  
⇒ Ca. 15.000,00 €
- Gerüstbau  
⇒ Ca. 10.000,00 €
- Sandsteinsanierung (Arkaden-Stützen, Sandsteinsockel, Sandsteingewände)  
⇒ Ca. 35.000,00 €
- Fassadensanierung (Putzausbesserungen und Anstrich)  
⇒ Ca. 100.000,00 €
- Elektroinstallationsarbeiten (Beleuchtung außen)  
⇒ Ca. 5.000,00 €

Kostengruppe	(ca.)Kosten	Förderfähig	Eigenanteil		
300	390.000 €	90%	351.000 €	10%	39.000 €
400	5.000 €	90%	4.500 €	10%	500 €
700	79.000 €	20% von KG 300+400 Davon 90%	71.100 €	10%	7.900 €
<b>Summe</b>	<b>474.000,- €</b>		<b>426.600,- €</b>		<b>47.400,- €</b>

**4. Allgemeine Baukosten**

- Umzug Bibliothek in geeignete Räumlichkeiten, inkl. Herrichten der Örtlichkeit  
⇒ Ca. 30.000,00 €
- Projekt-Beschilderung  
⇒ Ca. 2.000,00 €

Kostengruppe	(ca.)Kosten	Förderfähig	Eigenanteil		
200	30.000 €	?			
600	2.000 €	?			
<b>Summe</b>	<b>32.000,- €</b>				

Städtebauförderprogramm – Programmbereich „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“

**Einzelmaßnahme: Begegnungszentrum Altes Rathaus**

**Grob-Kostenschätzungen für Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus Stand: 12.08.2019**

---

**Gesamtkosten:**

KG 200:	30.000,00 €
KG 300:	725.000,00 €
KG 400:	575.000,00 €
KG 600:	2.000,00 €
<u>KG 700:</u>	<u>305.250,00 €</u>
Summe:	1.637.250,00 €

Alle Preise sind als Brutto-Preise (inkl. 19% MwSt.) angegeben.

➤ vorbehaltlich Stadtratsbeschluss und Genehmigung des Haushalts 2020 durch das Landesverwaltungsamt

Kostenschätzung: 1.782.000 Euro

- Grob-Kostenschätzung für Sanierungsmaßnahmen am Alten Rathaus 1.637.250 Euro
- Investitionsvorbereitende und begleitende Maßnahmen (1. Ansatz) ca. 44.750 Euro  
(z. B. Kosten für Veranstaltungen, Workshops, Öffentlichkeitsarbeit)
- Ausstattungsgegenstände (z. Z. geschätzt) 100.000 Euro

Folgekosten – Integrationsmanager, Hausmeister, Bewirtschaftungskosten – siehe Anlage

Prüfung sonstiger Fördergeber: keine Anrechnung sonstiger Zuwendungen

- Ministerium für Bildung und Kultur – Landesdenkmalamt - 1.637.250 Euro
- Landeszuwendung aus Mitteln der Denkmalpflege nach der Denkmalförderrichtlinie (DFRL) siehe Schreiben vom 21.08.2019 44.750 Euro
- Zuwendung im Rahmen von ZEP-kommunal - siehe Aktenvermerk 100.000 Euro

Finanzierung:

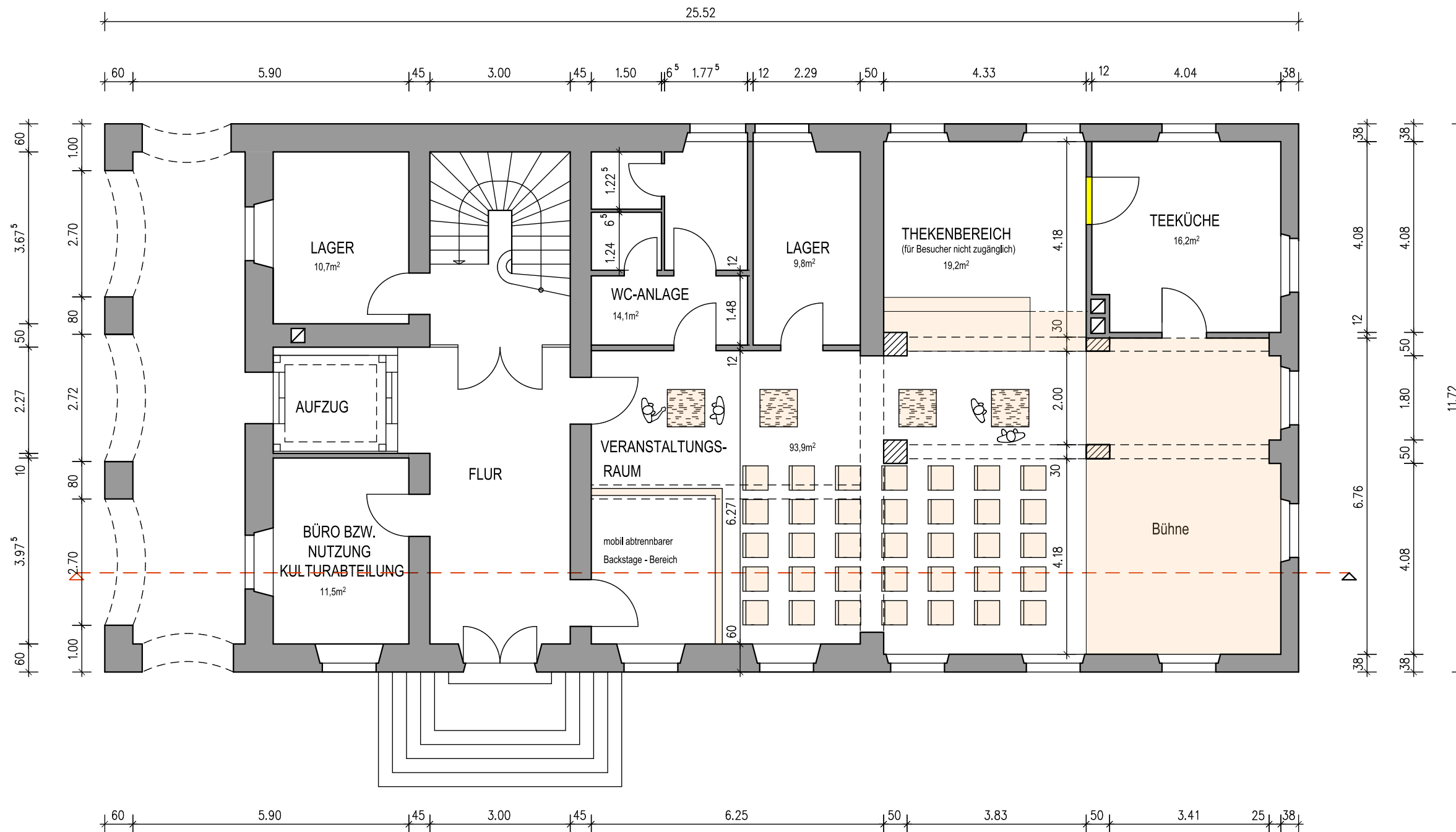
Investitionspakt Soziale Integration im Quartier: (ohne Kosten für Ausstattungsgegenstände)

- 2018 Zuteilungsschr. vom 06.12.2018 zuwendungsfähige Ausgaben 712.000 Euro
- 2019 Zuteilungsschr. vom 11.05.2019 zuwendungsfähige Ausgaben 388.000 Euro
- 2020 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung ggfls. 582.000 Euro

Finanzierungsplan: Im Haushaltsjahr 2020 werden Auszahlungen für die Sanierung der Maßnahme „Begegnungszentrum Altes Rathaus“ in Höhe von 506.000 Euro und ca. 100.000 Euro für Ausstattungsgegenstände (Bibliothek/Büro) eingeplant.

		Finanzierung				
Gesamtkosten Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	2022 Euro	2023 Euro
1.782.000	Außerplanmäßige Auszahlungen gemäß Stadtratsbeschluss vom 13.12.2018 1.131.250	Ermächtigungsübertragung aus 2018 gebucht am 23.01.2019 1.131.250	Planung Auszahlungen Restkosten Sanierung 506.000 Ausstattungsgegenstände 100.000	Planung Aufwendungen Investitionsvorbereitende Maßnahmen 44.750 Folgekosten 90.000	Folgekosten 90.000	Folgekosten 90.000

M(+)



# KREISSTADT HOMBURG

KÄMMEREI

ABT. LIEGENSCHAFTEN UND GEBÄUDEUNTERHALTUNG



66424 HOMBURG; AM FORUM 5 TEL. 06841/ 101-0 Fax 06841/ 101-554

PROJEKT

**RATHAUS I, AM MARKTPLATZ, 66424 HOMBURG**

ZEICHNUNG/  
INDEX

**ERDGESCHOSS**

		DATUM	MASZSTAB
Nutzungsänderung	HH	30.10.2018	1 : 100
Flächen - Planung	HH	01.08.2019	
			FORMAT A 2
			PLAN NR.
			<b>2</b>

Trennwand - flexibel



An den Oberbürgermeister  
der Stadt Homburg  
Am Forum 5  
66424 Homburg

**Oberste Landesbaubehörde OBB1:  
Landes- und Stadtentwicklung,  
Bauaufsicht und Wohnungswesen**

**Bearbeitung:** BD Doris Lamsfuß  
**Tel.:** 0681 501 - 4609  
**Fax:** 0681 501 -  
**E-Mail:**  
d.lamsfuss@innen.saarland.de  
**Datum:** 23. Oktober 2019  
**Az.:** OBB 14-SB-2018-81 und  
2019-46

**Städtebauförderung**  
**„Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“**  
**2018 und 2019**  
**Maßnahme: „Begegnungszentrum Altes Rathaus“**

*Meine Zuteilungsschreiben, Programmjahre 2018 und 2019*  
*Gemeinsame Besprechungen am 15.5. und 22.10.2019*  
*Ihre Vorlage vom 13.8.2019, hier eingegangen am 13.9.2019, Az.*  
*200203033*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Schreiben vom 13.8.2019 legen Sie das Nutzungskonzept für das „Begegnungszentrum Altes Rathaus“ mit Planunterlagen, einer Kostenschätzung sowie den voraussichtlichen Folgekosten m. d. B um Stellungnahme aus städtebaulicher und förderrechtlicher Sicht vor. Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:

In dem „Alten Rathaus“ ein Begegnungszentrum einzurichten, wird aus städtebaulicher und förderrechtlicher Sicht grundsätzlich begrüßt. Fördergrundlage ist u.a. das vom Stadtrat am 11.4.2019 beschlossene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für die Altstadt, indem die Maßnahme vorgesehen ist. Dem vorgelegten Nutzungskonzept (Stand 12.8.2019) wird zugestimmt.

Insbesondere die flexible Nutzung des großen Veranstaltungsraumes und das geplante Stuhllager im Erdgeschoss ermöglichen

es u.a. den bestehenden, temporären Flächenbedarf für Kulturveranstaltungen auf dem Markplatz weiterhin zu decken. Mit dem neuen Büro für das geplante Altstadtmanagement im Erdgeschoss, 1. Raum links, wird eine wichtige öffentliche Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner im unmittelbaren Eingangsbereich des denkmalgeschützten Gebäudes geschaffen.

Die Maßnahme wurde vom Bund erstmalig 2018 in das Programm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ aufgenommen und genehmigt.

Zur Finanzierung der Umbaukosten hat das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport der Stadt Homburg in den Programmjahren 2018 und 2019 Investitionspaktmittel zu Gesamtkosten i. H. v. 1,1 Mio. € zugeteilt. Die restlichen Mittel zur Finanzierung der Maßnahme (derzeit ca. 500.000 €) empfehle ich, zum gegebenen Zeitpunkt für das Programmjahr 2020 anzumelden. Die Förderquote im Investitionspakt beträgt 90% (75% Bund plus 15% Saarland). Ich weise darauf hin, dass die Investitionspaktmittel zur Finanzierung der Maßnahme zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen. Der Schlussverwendungsnachweis der Stadt Homburg ist dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2024 vorzulegen.

Wie bereits in unseren gemeinsamen Besprechungen erörtert, sind Einnahmen, die in dem Gebäude erzielt werden, spätestens in dem Antrag auf Förderung der Maßnahme anzugeben.

Nach Vorlage der Ausführungsplanung, d.h. vor Antragstellung auf Förderung und Vorlage der HU-Bau, bitte ich um städtebauliche und baufachliche Abstimmung.

Bitte beachten Sie, dass bei der öffentlichen Darstellung der Maßnahme das Logo „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ verwendet wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Lamsfuß





## Mögliche Folgekosten beim Projekt „Begegnungszentrum Altes Rathaus“

### Einmalige Anschaffungen

Büroausstattung Integrations-/Altstadtmanager/in	ca. 5000,- €
Beamer, Stellwände, Flipchart	ca. 2500,- €
Kosten für Schilder	ca. 1500,- €
Neuanschaffungen Bibliothek	<i>229 ca. 100.000,- €</i>

### Dauerhafte Kosten

¼ Hausmeisterstelle	ca. 12.500,- €/Jahr
Je ½ Stelle Altstadtmanager/in Integrationsmanager/in	ca. 54.000,- €/Jahr
Eventuell Ladenmiete für Bedarf Kulturamt	Ca. 3000,- €/Jahr

### Nebenkosten für das Haus laut Frau Juen, Gebäudemanagement

Reinigung bisher ohne großen Raum EG	1.725,86 €
Strom	4.461,98 € Verbrauch 2018 3.282,97 € Netzkosten 2017
Gas (zwei Zähler für das ganze Haus, einschließlich öffent. Toilette, Zuordnung aus Rechnung nicht zu erkennen)	3.942,38 € Zähler 1 (2018) 908,77 € Zähler 2 (2018)
Wasser (gilt für das ganze Haus)	Wasser 913,64 € (2018) Abwasser 1271,10 € (2018)

Landesdenkmalamt

OB	10	11	12	20	30	40	41	
BM	100	150	160				50	
BG	<b>23. Aug. 2019</b> Kreisstadt Homburg (Saar)							60
BG-K								65
BG-Sp								69
BG-U								80
BG							Anl.	
PR	HPS	KuG	MuG	BäG			WF	

SAARLAND



*erhalten am 10. Sept. 2019*

*J. Braun*

Landesdenkmalamt - Am Bergwerk Reden 11 · 66578 Schiffweiler

Sachgebiet Praktische Denkmalpflege

Stadt Homburg  
Amt für Jugend, Senioren und Soziales  
Frau Amtsleiterin Ingrid Braun  
Am Forum 5  
66424 Homburg

<b>Kreisstadt Homburg</b>				
<b>Bürgermeister</b>				
Eingang: <b>26. Aug. 2019</b>				
60	65	69	150	160

Bearbeiter: Dr. Gregor Scherf  
Tel.: +(49)681 501-2483  
Fax: +(49)681 501-2478  
E-Mail: g.scherf@bildung.saarland.de  
Aktenzeichen: LDA-696/Sf  
Datum: 21. August 2019

*Beig. Beleg  
10.8.*

**Förderung aus Mitteln des Denkmalschutzes für das Alte Rathaus Homburg (Marktplatz 7/8) – Ihr Schreiben vom 20.05.2019**

bez. Anteil III	340
Eing.: 04.11.2019	40
	50

Sehr geehrte Frau Braun,

Sie hatten in Ihrem o.a. Schreiben um Auskunft dazu gebeten, ob bei den geplanten Maßnahmen zum Umbau des Alten Rathauses in Homburg zu einem Begegnungszentrum auch eine Förderung aus Mitteln des Denkmalschutzes in Aussicht gestellt werden könnte. Sie begründeten dies mit den Anforderungen, welche die Denkmalpflege an die Sanierung von Fenstern und Fassade des Alten Rathauses stellt, da ja als Bestandteil des Ensembles „Marktplatz/Klosterstraße“ in der Denkmalliste des Saarlandes eingetragen ist. Ich hatte diesbezüglich in der Zwischenzeit mit unserer Dienst- und Fachaufsicht im Ministerium für Bildung und Kultur Rücksprache genommen, so dass ich Ihnen diese Frage erst jetzt schriftlich beantworten kann.

Aufgrund der von Ihnen geschilderten Förderung der Maßnahme im Rahmen anderer Förderprogramme (Investitionspakt Soziale Integration im Quartier) in Höhe von 90% beträgt der Eigenanteil der Stadt Homburg 10%. Ich gehe auch davon aus, dass in die Kostenberechnung der Umbaumaßnahme die Kosten für die denkmalgerechte Erneuerung der Fenster und der Fassade einbezogen wurde, nachdem ich hierzu einen Ortstermin mit zwei Mitarbeiterinnen des Bauamtes der Stadt Homburg hatte. Genauere Informationen hierzu liegen mir bislang nicht vor.

Die Denkmalförderrichtlinie des Saarlandes sieht unter Punkt 5.6.1 vor, dass der Zuwendungsempfänger einen Eigenanteil von mindestens 25% zu erbringen hat. Diese Voraussetzung fehlt laut Ihrem Schreiben, da Sie eine Förderung im Rahmen des o.g. Programms in Höhe von 90% in Aussicht stellten, und zudem auch noch weitere Förderprogramme genannt hatten, die Sie unter Umständen auch in Anspruch nehmen wollten (FRL, ZEP-



kommunal). Da somit eine wichtige Voraussetzung für eine Förderung durch das Landesdenkmalamt fehlt, kann eine Förderung der Maßnahme aus Mitteln der Denkmalpflege nicht in Aussicht gestellt werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Gregor Scherf

## **Konzept Begegnungszentrum Altes Rathaus**

### **- Detaillierte Beschreibung und Begründung der Bedeutung der Einzelmaßnahme -**

**Mit Ergänzungen, Stand 02.12.2019**

#### **Hier: Nutzung des Hauses und Raumbelagung**

##### **Beschreibung des Umfeldes und aktuelle Nutzung mit Stadtbibliothek**

Das Altstadtquartier in Homburg ist geprägt durch eine heterogene Wohnbevölkerung und zugleich vielfältige Nutzungsansprüche, auch von außerhalb.

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung (25,3%) in der Altstadt Homburg hat eine ausländische Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen Doppelstaatler sowie sonstige Personen mit ausländischen Wurzeln, die mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben.

Hier leben mit 40% deutlich mehr junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 39 Jahren als im Rest der Stadt (28%). Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt aber nur halb so hoch wie im städtischen Mittel, der Seniorenanteil beträgt 2,4% weniger als im Durchschnitt von Homburg. Bei einem großen Teil der Wohnbebauung besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. (Quelle ISEK Altstadt Homburg, Beschluss durch Stadtrat Homburg am 13.12.2018)

Rund um den Marktplatz als „Herz und guter Stube Homburgs“ hat sich seit einiger Zeit eine neu entstandene moderne Gastronomie etabliert. Die engagierte „Altstadttinitiative“ sorgt mit dem Musiksommer und weiteren kulturellen Veranstaltungen für eine große Aufmerksamkeit über die Grenzen von Homburg hinaus.

In diesem Spannungsverhältnis kommt dem Alten Rathaus eine besondere städtebauliche und sozial integrative Bedeutung zu: Die Stadtbibliothek ist hier seit langen Jahren beheimatet und ein im Gebäude befindlicher Bistroraum wird schon für Lesungen und andere kulturelle Aktivitäten genutzt.

Die absolut zentrale Lage direkt am Marktplatz bietet hervorragende Möglichkeiten der Verknüpfung von Aktivitäten mit und für ganz unterschiedliche Zielgruppen.

##### **Ziel des Antrags**

Der vorliegende Antrag zielt darauf ab, das Alte Rathaus, in seiner Funktion als Begegnungszentrum auszubauen. In Verbindung mit der Stadtbibliothek soll das Haus als Ort des lebenslangen Lernens gestärkt werden. Die Freude an Sprache und Kommunikation in ihren vielfältigen Erscheinungen stehen im Mittelpunkt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist neben den geplanten inhaltlichen Maßnahmen auch eine Sanierung und bauliche Aufwertung erforderlich.

## **Inhaltlicher Schwerpunkt: Sprache – Kultur – Kommunikation als „roter Faden“**

Mit der Verortung der Stadtbibliothek ist im Hause schon seit langen Jahren ein Ort des Lesens und Lernens etabliert. Der Schwerpunkt der künftigen Nutzung des gesamten Hauses soll daher weiterhin auf einer niedrigschwelligen Gestaltung der Themen Bildung und Sprache ausgerichtet werden.

Die Freude an Sprache und den damit verbundenen vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation soll sich als „roter Faden“ durch alle Aktivitäten im Hause ziehen.

Dabei geht es um Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen:

Die Nutzung von Literatur und anderen Medien aus der Bibliothek, Lesen (-lernen), Erzählen im Erzählcafé der Generationen, Vorträge, literarische Lesungen, „Poetry Slams“ und anderes mehr gehört dazu. Auch „offenes Singen“ mit der Verbindung von Sprache, dem Liedgut aus verschiedenen Kulturen und dem Klang vieler Stimmen fördert gemeinsames Erleben und hilft bei der Integration der Generationen und Kulturen.

Eine neue Art von Angeboten mit Werkstatt-Charakter sind dann:

- Offenes Singen im (Stadt-)Zentrum
- Literatur – Lesen – aus aller Welt und „Selbst Schreiben“ im kreativen Prozess
- Umgang mit gesprochener Sprache im „Erzähl-Café“ auch im Sinne der „oral history“ zwischen den Generationen.

Damit wird die Funktion als offenes Haus der musisch-kulturellen Bildung und des Austausches der Kulturen noch stärker betont.

Die inhaltlich geplanten Maßnahmen werden dazu beitragen, den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und die soziale Integration innerhalb der heterogenen Wohnbevölkerung zu fördern. **Bisherige Veranstaltungen, die auf dem Marktplatz stattfinden, wie der Musiksommer, werden weitergeführt.** Die Ressourcen der Anbieter und Nutzer werden gebündelt.

### **Geplante Maßnahmen inhaltlich**

- **Investitionsvorbereitende und –begleitende Maßnahmen**

**Einberufung einer Altstadtkonferenz**, an der sich möglichst viele relevante Akteure im Quartier beteiligen sollen. Die gemeinsame Arbeit der Konferenzmitglieder kann wichtige Themen aufgreifen, Lösungswege erarbeiten und ebenen und so den Zusammenhalt im Quartier nachhaltig fördern.

Als potentielle Mitglieder neben der Stadtbibliothek sowie dem Amt für Kultur und Tourismus, kommen interessierte Anwohner, Gewerbetreibende, Katholische und Protestantische Kirchengemeinde, Protestantische Kita Arche Noah (Mitglied im Förderprogramm KiBISS für Kinder und ihre Eltern), die Grund-

schule Sonnenfeld (da Einzugsbereich Altstadt), Caritas Saarpfalz und Diakonisches Werk, Eine Welt Laden, Altstadtinitiative und weitere Einrichtungen der Stadt Homburg (Amt für Jugend, Senioren und Soziales, Frauenbeauftragte, die Beauftragten für Behinderte, Senioren und Integration, das Sachgebiet Integration der Ortspolizeibehörde u.a.) infrage.

Die durchweg positiven Erfahrungen der vom städtischen Kinder- und Jugendbüro federführend betreuten Partnerschaft für Demokratie Homburg (gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“) können in hohem Maß dazu beitragen, die Bemühungen um eine integrative Zusammenarbeit verschiedener Zielgruppen zu unterstützen.

Durch das oben genannte breit gestreute Aufgabenspektrum der möglichen Akteur/innen wird deutlich, dass generationenübergreifende Maßnahmen, die Bearbeitung unterschiedlicher Themen sowie eine Mischung aus ehrenamtlich wie hauptamtlich engagierten Menschen gute Synergieeffekte für die positive Weiterentwicklung des Quartiers versprechen.

Eine von der Stadtverwaltung formulierte und von allen im Hause Aktiven beschlossene und unterzeichnete Nutzerordnung soll die Gewähr für ein gelingendes Miteinander darstellen.

Zur Koordinierung der vielfältig angedachten Aktionen wie Vorträge, Sitzungen, Workshops, Sprechstunden, offene Treffs usw. ist die Einrichtung einer Stelle eines/einer **Integrationsmanagers/-managerin erforderlich. Die Stelle soll die Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit umfassen und zunächst auf drei Jahre befristet werden (entsprechend dem Förderzeitraum).** Es soll sich dabei z.B. um eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft mit hoher sozialer und kommunikativer Kompetenz handeln.

## **Geplante Maßnahmen zur Gebäudesanierung**

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Von Arbeiten am Gebäude betroffen sind unter anderem die Erneuerung der Fenster und des Fassadenputzes, die Balkonsanierung, die Elektroinstallationsarbeiten im Außenbereich und eine Veränderung der Bühne vor dem Gebäude.

Zur brandschutztechnischen Ertüchtigung sind bauliche und elektrotechnische Maßnahmen erforderlich.

Im Rahmen der künftigen Nutzung ergibt sich die Notwendigkeit der Innensanierung, betreffend Wand-, Decken- und Bodenbeläge, Elektroinstallation, GLT- und EDV-Anlagen, sowie die Erneuerung der Heizungs- und Toilettenanlagen.

## Geplante Belegung

### A) Die Stadtbibliothek (Ober- und Dachgeschoss) als bewährte Bildungseinrichtung und ihre Entwicklung zu einer modernen Mediathek

Neben den Ausleihzeiten vielfältiger Medien an fünf Tagen in der Woche wurde in der Bibliothek das zentrale „Netzwerk Lesekompetenz“ aufgebaut. Dieses umfangreiche Netzwerk wird vom Landesinstitut für Pädagogik und Medien inhaltlich und wissenschaftlich unterstützt und bietet zurzeit:

- enge Kooperationen mit verschiedenen Kindertageseinrichtungen (dabei enge Zusammenarbeit mit KiBiSS), Grundschulen, Christian-von-Mannlich-Gymnasium
- fast jede Grundschule in Homburg beherbergt eine Zweigstelle der Stadtbibliothek
- Nutzung und Einsatz neuer Medien, z.B. die Entwicklung eines „action bounds“ für das Römermuseum
- Saarland Onleihe/Virtuelle Führungen/Arbeiten mit speziellen Apps
- Homburger Lesesommer mit prominenter Unterstützung
- „Homburger Lesezeit“
- Lesepaten
- Leseclub und Programm „Mein Papa liest vor“
- Platzierung der Bibliothek beim Integrationspreis des Deutschen Städtetages unter den 37 besten Bibliotheken.

Das „Netzwerk Lesekompetenz“ soll weiter ausgebaut werden im Hinblick auf die Ausweitung der bisherigen Zielgruppen und der Integrationsarbeit mit Migrant/innen.

Hier kommt der Bibliothek als „Ort lebenslangen Lernens“ für alle Generationen schon jetzt eine große Bedeutung zu. Sie wird über die Grenzen der Stadt Homburg hinaus von vielen Menschen genutzt.

Es ist eine enge räumliche Kooperation zwischen Integrationsmanager/managerin und Bibliothek geplant: Das Magazin der Bibliothek wird so hergerichtet, dass es auch als Arbeitsraum ohne Publikumsverkehr genutzt werden kann. Sprechstunden des Integrationsmanagers/ der -managerin können im Raum vorne im Erdgeschoss stattfinden.

### B) Mögliche Belegung des Veranstaltungsraums (Erdgeschoss)

- |                                          |             |
|------------------------------------------|-------------|
| • Dialogcafé mit Verwaltungsspitze       | 4x im Jahr  |
| • Sprechstunde Behindertenbeauftragte/r  | 1x im Monat |
| • Sprechstunde Integrationsbeauftragte/r | 1x im Monat |
| • Sprechstunde Ortsvertrauensmann/frau   | 1x im Monat |



- öffentliche Sitzungen von Senioren- und Behindertenbeirat und demnächst Jugendbeirat
- Sitzungen der AG „Pro Fahrrad“ in Zusammenarbeit mit dem/der neuen Beauftragten für das Radwegekonzept
- Sitzungen der Altstadtinitiative 1x im Monat
- Sitzungen der Altstadtkonferenz Vierteljährlich
- Vorträge für spezielle Zielgruppen 1x im Monat
- Offenes Singen am Abend 1x im Monat
- Gremien der Partnerschaft für Demokratie 4x im Jahr
- Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie alle 6 Wochen
- Eine Welt Laden/Fair Trade/Veranstaltungen mehrmals im Jahr
- Einführung/Start Stadtführungen ca. 1 x im Monat
- Vielfältige Informationsveranstaltungen (z.B. „Homburg lebt gesund“) ca. 1x im Monat
- Nachbarschafts-Mitbring-Frühstück (Brötchen und Kaffee werden gestellt, alles andere bringen Teilnehmende mit)
- Erzählcafé mit „biografischem Arbeiten“ der Generationen
- Literaturzirkel
- Kreatives Schreiben
- Kulturelle Veranstaltungen, incl. „Lesezeit“ 1x im Monat
- Mitmach-Kunst für Groß und Klein in Zusammenarbeit mit Artefix
- **Weiterhin Nutzung für die Künstler/Künstlerinnen der Veranstaltungen auf dem Marktplatz (z.B. Musiksommer)**

Bei Bedarf kann ein Bereich als Künstlergarderobe mit Paravent abgeschirmt werden für die Musik- und sonstigen Kulturveranstaltungen auf dem Marktplatz. Nebenräume wie Tee-/Anrichteküche, eine verkleinerte Theke und ein kleiner Raum als Stuhllager geben den praktischen Rahmen für die benötigte Infrastruktur.

Die Ausstattung mit moderner Technik wie Licht, Ton, Internetnutzung und Beamer garantieren eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Der bereits vorhandene Fahrstuhl sowie die Installation von „Hörschleifen“ sorgen für weitgehende Barrierefreiheit.

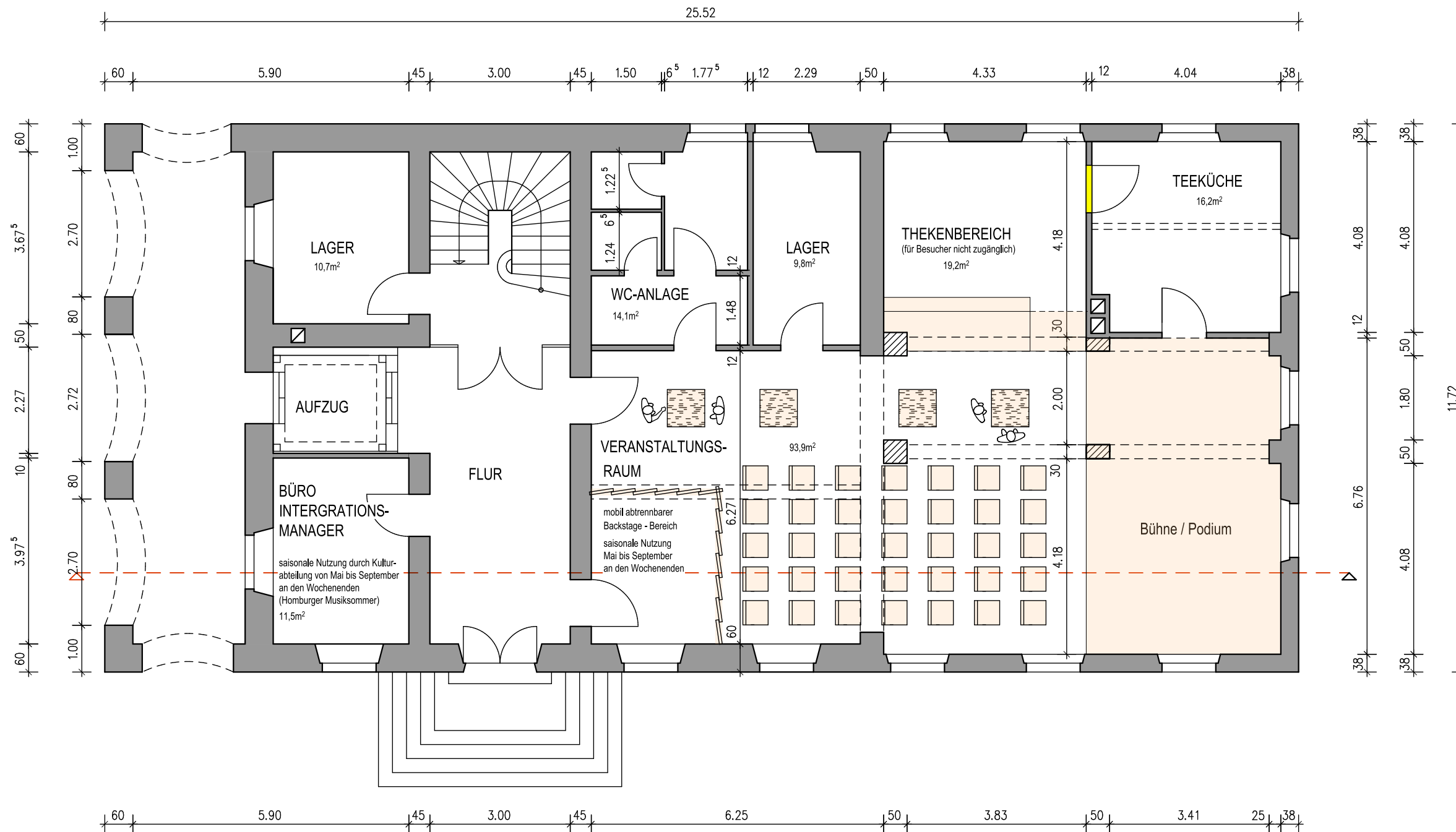
### **C) Mögliche Belegung des Raumes im Erdgeschoss vorne**

- Sprechstunden s.o.
- Beratungsangebote von z.B. „Pro Mensch“ u.a.
- Sprechzeiten der/s **Integrationsmanagers/-managerin**
- **Back-Stage-Bereich für KünstlerInnen des Musiksommers und anderer Veranstaltungen auf dem Marktplatz z.B. an Wochenenden**

### **D) Nutzung des kleineren Raumes (Erdgeschoss hinten links)**

Der kleinere der beiden Räume im EG sollte für die Aufbewahrung von Material und Stühlen für die geplanten Veranstaltungen bereitgestellt werden.  
Lagerraum für Equipment Marktplatzveranstaltungen





# KREISSTADT HOMBURG

KÄMMEREI

ABT. LIEGENSCHAFTEN UND GEBÄUDEUNTERHALTUNG



66424 HOMBURG; AM FORUM 5 TEL. 06841/ 101-0 Fax 06841/ 101-554

PROJEKT

**RATHAUS I, AM MARKTPLATZ, 66424 HOMBURG**

ZEICHNUNG/  
INDEX

**ERDGESCHOSS**

		DATUM	MASZSTAB
Nutzungsänderung	HH	30.10.2018	1 : 100
Flächen - Planung	HH	01.08.2019	
			FORMAT A 2
			PLAN NR.
			<b>2</b>